

AMRUM FREE HOCH DREI



INHALT

03 RUBRIK INSEL-MENSCHEN

Nina Löschner - Leiterin der Schutzstation Wattenmeer

05 RUBRIK NATUR

Gemeinsam Wiesenvögel schützen

06 RUBRIK WOHLFÜHLEN

Neue Kunstausstellungen in der Amrumer Mühle

07 RUBRIK TYPISCH ÖÖMRANG

Neuer Gastro-Führer

08 SOCIAL MEDIA PAGE

09 KONTAKT & IMPRESSUM



Foto: Iris Raisin

INSELMENSCHEN

NINA LÖSCHNER - LEITERIN DER SCHUTZSTATION WATTENMEER



Vor zwei Jahren kam Nina Löschnner auf die Insel, weil sie eine Auszeit brauchte - eine Pause von ihrem Leben in Berlin, wo sie als Redakteurin für Funk und Fernsehen den ganzen Tag am Rechner saß. Ein halbes Jahr absolvierte sie in der Schutzstation Wattenmeer einen Bundesfreiwilligendienst - danach war klar: Sie will bleiben.

„DIE INSELLAGE, DIE FÜR MANCHE VIELLEICHT BEÄNGSTIGEND IST, EMPFINDE ICH ALS FREIHEIT,“ ERKLÄRT SIE IHRE FASZINATION FÜR AMRUM, „DIESE WEITE ZU SEHEN, DAS MEER, DIESER OFFENHEIT ...“ ZU DIESER FREIHEIT GEHÖRT AUCH, SICH SICHER ZU FÜHLEN, WENN SIE ABENDS UNTERWEGS IST: „DAS KENNE ICH AUS BERLIN NICHT - DASS MAN ZU JEDER TAGESZEIT VOR DIE TÜR GEHEN KANN UND KEINE BEDENKEN HABEN MUSS.“

Was sie aus der Großstadt auch nicht kennt: Dass man die Tür einfach offenlässt, wenn man das Haus verlässt. „Mich bat mal ein Freund, ihm noch schnell ein paar Schuhe aus seinem Haus zu holen, während er schon an unserem Treffpunkt war,“ erzählt sie lachend.

Nach ihrer Freiwilligenarbeit in der Umweltarbeit jobbte Nina Löschnner erst bei Edeka, dann auf einem Campingplatz und schließlich bekam sie im November letzten Jahres die Stelle als Leiterin der Schutzstation Wattenmeer. Hier koordiniert sie die Aufgaben für die jungen Menschen, die einen Freiwilligendienst absolvieren, kümmert sich ums Marketing sowie neue Kooperationen oder führt Interessierte über die Insel.

Einer ihrer Lieblingsnaturspots ist der Bohlenweg in Nebel, der weit durch die Dünen zum FKK-Strand führt. „Der ist wunderschön und nicht so stark frequentiert wie manch anderer“, erzählt sie.

„Herrlich ist es auch auf den Salzwiesen zwischen Nebel und Norddorf, gerade so im Mai, Juni, wenn alles blüht. An der Ostseite ist der Blick aufs Watt total schön.“

Ihr Tipp für alle, die zum ersten Mal nach Amrum kommen: „Einerseits natürlich mit richtiger Kleidung anreisen, heißt bequeme Schuhe, mit denen man weite Strecken laufen kann, und Regenjacke und Regenhose, damit man gut ausgestattet ist gegen den starken Wind. Und dann würde ich jedem empfehlen, eine Wattwanderung mitzumachen, also die richtig weite Strecke zwischen Amrum und Föhr. Da geht jeder Besucher total fasziniert raus und betrachtet die Landschaft mit ganz anderen Augen.“

Und mancher räumt auf Amrum mit Vorurteilen auf. „Viele denken, die Nordsee sei immer grau und das Wasser nie da“, sagt Nina Löschnner, „wer solche Klischees im Kopf hat, sollte sich Amrum mal anschauen mit dieser wahnsinnigen Dünenlandschaft, die man in Deutschland so nicht erwartet, und dieser Artenvielfalt in den Salzwiesen. Hier kann man wirklich seinen Frieden mit der Nordsee schließen. Und Kopf und Nase frei bekommen.“



Erreichbar ist Nina über
die Schutzstation Wattenmeer e.V.
Stationsleitung Nina Löschnner
Am Schwimmbad 1
25946 Wittdün / Amrum
Mobil: 0151-54892348
Tel. 04682-2718
Email: n.loeschnner@schutzstation-wattenmeer.de
Internet: www.schutzstation-wattenmeer.de
Weitere Infos [hier](#)

#amrumfreihochdrei #inselmensch
#amrum #amrumliebe

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT #AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

GEMEINSAM WIESENVÖGEL SCHÜTZEN



©: Bertram Ludwig

Auf Amrum fühlen sich viele Wiesenvögel wohl, die anderswo selten geworden sind. Die vielfältigen landwirtschaftlichen Flächen auf denen sich Äcker und Grünländer abwechseln sind ideale Brut- und Futterplätze für bedrohte Arten wie den Kiebitz, den Austernfischer oder den Rotschenkel. Damit diese Vögel ungestört brüten können, wird der Wiesenvogelschutz auf Amrum sehr ernst genommen.

In Zusammenarbeit mit dem Michael-Otto-Institut des NABU in Bergenhusen startete im Frühjahr das Projekt „gemeinschaftlicher Wiesenvogelschutz“. Ziel ist es, sämtliche Gelege auf Wiesen und Feldern rechtzeitig zu finden und zu schützen. Dafür machen sich zwei Ehrenamtliche mit Fernglas und Spektiv einmal pro Woche auf den landwirtschaftlichen Flächen der teilnehmenden Landwirte auf Gelegesuche. Aktuell schauen sie nach den Nestern der Kiebitze, die bereits jetzt Brutreviere besetzen, Nestmulden bauen und Eier legen.

Der Kiebitz ist bereits aus vielen Agrarlandschaften verschwunden und wird in der Roten Liste als stark gefährdet geführt. Auf Amrum brütet er noch – vorausgesetzt, man stört ihn nicht. Gibt es einen klaren Hinweis auf mögliche Brutaktivitäten, begehen die Ehrenamtlichen, unterstützt von der Naturschutzkoordination der Amrum Touristik AÖR und dem Öomrang Ferian i.F., die Fläche und kontrollieren den möglichen Brutplatz

Liegt bereits ein Ei im Nest, wird es zu zwei Seiten im Abstand von vier bis acht Metern der Bearbeitungsspur des Landwirtes mit einem roten kleinen Fähnchen markiert. So ist das Nest besser zu sehen und der Bereich kann von der Bewirtschaftung ausgespart werden. Der Kiebitz – übrigens Vogel des Jahres 2024 – polstert sein Nest mit Gras und legt meist vier birnenförmige, olivbraune und schwärzlich gefleckte Eier. Hauptbrutzeit ist Mitte/ende März bis Ende Mai. Nach 26 bis 29 Tagen schlüpfen die Küken. Es sind Nestflüchter, die mit 35 bis 40 Tagen fliegen können und selbständig werden.

Der Kiebitz ist mit seinem Nestbau deutlich früher dran als Austernfischer, Rotschenkel und Brachvogel – weitere Zielarten im gemeinschaftlichen Wiesenvogelschutz auf Amrum. Bis in den Juli werden die Freiwilligen nach Nestern Ausschau halten und sie markieren, denn solange sind Bruten und vor allem Nachgelege der schützenswerten Vögel möglich.

[Weitere Informationen hier](#)

WOHLFÜHLEN

NEUE KUNSTAUSSTELLUNG IN DER AMRUMER MÜHLE



Sie waren elf und zwölf Jahre alt, als die Geschwister Sigrid und Otfried im Jahr 1951 das erste Mal nach Amrum kamen. Beide sollte die Insel nicht mehr loslassen. Sie hat ihr Werk geprägt – so wie die Künstler umgekehrt die Insel. Unvergessen etwa die Strandburg vom Nebeler Strand, die Otfried Schwarz – vielen besser bekannt als Panscho – aus allem, was das Meer an den Strand spülte, einst gebaut hat.

Jetzt sind 39 Werke der Geschwister Sigrid Streicher und Otfried Schwarz in der Amrumer Mühle zu sehen. Bereits zum 61. Mal stellt der Mühlenverein – längst eine echte Institution der Kunstlandschaft auf der Insel – Werke namhafter Künstler aus. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Bilder tragen einen wesentlichen Teil zur Erhaltung der Mühle bei.

Zu sehen sind Ölbilder, Aquarelle und Acrylmalereien, mal wandfüllend groß, mal klein, ein stilistischer Mix aus klassischer Moderne, Pop-Art und Expressionismus – was alle Werke eint, sind die prächtige Farbgebung und die überwiegend von der Natur inspirierten Motive. Sigrid Streicher, seit 2016 dauerhaft auf Amrum, lässt sich gern von dem Blick aus ihrem Fenster anregen – auf Watt und Sonnenaufgang. Neben dem Farbenspiel der frühen Morgenstunden sind Sonnenblumen ihr Lieblingsmotiv.

Auch ihr Bruder, der leider schon vor zwei Jahren verstarb, ließ sich von Wasser, Strand und Dünen inspirieren. Seit 1961 besuchte

Panscho, der in Berlin Kunst studiert hatte, regelmäßig Amrum, die Wintermonate verbrachte er in Berlin und die Sommermonate auf Amrum. In den letzten Jahren lebte er fast ausschließlich in seinem Haus in Nebel.

Weit über die Grenzen von Amrum hinaus sind seine kraftvollen, farbintensiven Bilder bekannt und haben weltweit Liebhaber gefunden. Die anfänglich kleinformatigen Bilder wurden im Laufe der Jahre immer größer und verzierten später sogar ganze Hauswände – wenn nicht Strände, wie seine Recyclingkunst im Sand.

Die Werke der beiden studierten Künstler sind noch bis Ende Juli in der Amrumer Mühle zu sehen – und einige noch zu erwerben.



©Foto: Christiane Kieppel

Quelle

#amrumfreihochdrei #inselgesundheit
#amrum #amrumliebe

TYPISCH ÖÖMRANG

“

NEUER GASTRO-FÜHRER

“

Der Gastronomie-Führer für Amrum 2024 ist nun in seiner 16. Ausgabe im praktischen Format erschienen. Ab sofort erhältlich in vielen Geschäften und bei der AmrumTouristik in allen Inseldörfern. Öffnungszeiten und Telefonnummern helfen allen Amrum-Liebhabern den Urlaub auf der Insel der Freiheit zu genießen.

In den nächsten Tagen wird er auch online auf www.amrum.de downloadbar sein.

SOCIAL MEDIA PAGE



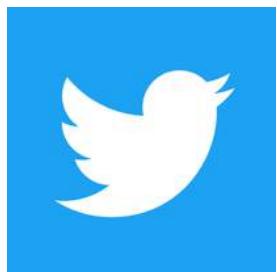
<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR
Am Borsdorfer 13
60435 Frankfurt
info@primo-pr.com
+ 49 (0)69/530 546 50
www.primo-pr.com
Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt
Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:
Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com
Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.
Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de